

sondern immer nur, wie er ihn aus den großen Werken der Vergangenheit bewundernd im Gedächtnis behalten hat.

Picasso hat neue Lösungen der Malerei gesucht und gefunden, andere als die der vorigen Generation, die er zur höchsten Stufe der Entwicklung führte. Seine Lösung zeigt aufrichtig einmal eine Verherrlichung des Menschengenies und einmal eine Lästerung gegen ihn. Ein jeder aber muß dieser Kunst Glauben schenken. Wie blutleer, abstrakt, unnatürlich und menschlich falsch man auch seine Werke hinstellen versucht, so bin ich doch felsenfest davon überzeugt, daß sie nie willkürlicher Laune entsprungen sind, und daß sein Empfinden ihn niemals von der wesentlichen Realität entfernt hat. Sein Schaffen scheint über der Wirklichkeit zu stehen, denn er weiß der Fülle seiner Vorstellungen Leben einzuhauchen. Er ist der einzige Maler, der uns eine unerhört neue Geistigkeit offenbart und Licht in das Dunkel innerer Zusammenhänge bringt.

Man wird ihn auch als den unschätzbaren Künstler in der Erinnerung bewahren, der von seinen langen Fahrten stets unerwartet neue Schätze heimbringt. Seine unbegrenzte Phantasie bedeutet für ihn ein unendliches Drama. Denn wenn sein Geist auch in manchen Freiheiten schwelgt, so fühlt er sich doch an ihre fest umrissenen Grenzen gebunden.

So dramatisch also für Picasso selbst sein Werk auch ist, uns bringt es zu unserer Freude den Beweis, daß das Natürlichste im Menschen das Uebernatürliche ist. Dieses Moment übersehen — wie die Lauen es wollen — heißt die Kunst zerstören und ihr die Poesie nehmen.

Wie ist das doch merkwürdig paradox, daß der Dichter im allgemeinen volle Freiheit genießt in der Wahl der Bilder und Metaphern, die die Verbundenheit seiner Seele mit dem Universum wiedergeben sollen, während dem Maler nicht das Recht zugestanden wird, in seinen Bildern etwas anderes als eine buchstäbliche Uebertragung der Wirklichkeit zu sehen. Warum soll der Maler nicht, gleich dem Dichter, die geheimnisvollen Kräfte beschwören, die in der Materie verborgen liegen, warum soll er nicht die Zauberformeln anwenden, die ihm sein innerster Instinkt eingibt? Wir entzücken uns an der Form wie an der Magie des Wortes und erliegen der großen Versuchung, dem Dichter wie dem Künstler Glauben zu schenken.
(Deutsch: Eva Maag)



Picasso